

Wenn der Himmel die Erde küsst: vom Geokaun Mountain aus hat man einen grandiosen Blick. In der Nähe wurden Szenen für den „Star Wars“-Film gedreht.

Seit mehr als 2000 Jahren steht „Druid's Altar“, der Steinkreis von Dromberg. Bis heute ist es ein Kraftplatz (Foto rechts unten).

nischen „The Spirit of Ireland“ veröffentlicht werden, kann gar nicht anders. Einmal, das war auf Toe Head in Westcork, wanderte er an der Küste entlang. Von einer Bucht in die nächste ... Es zog ihn einfach. Aus einem kurzen „Ich guck mal um die Ecke“ wurde eine mehrstündige Wanderung. „Wenn ich unterwegs bin, vergesse ich die Zeit und werde eins mit dem Raum“, sagt der Offenburger.

Das kleine Volk, die Leprechauns, sind ein Wahrzeichen Irlands

In den vergangenen 24 Jahren hat Stefan Schnebelt in ganz Irland Freunde gefunden. Einer von ihnen ist Kevin Woods, der Leprechaun-Whisperer. Der Mitsiebziger wohnt in Carlingford, nördlich von Dublin und gehört zu den wenigen Menschen, die in Verbindung mit den Leprechauns, dem kleinen Volk, stehen.

Die Kobolde in grünen Klamotten und mit rotem Haar sind ein Wahrzeichen Irlands. Versteckt leben sie unter der Erde, griesgrämig sollen sie sein, aber auch großzügig, wenn ihnen geholfen wurde. Von Kevin Woods lernte Stefan Schnebelt, dass die Leprechauns am liebsten unter Bäumen leben und ihre Ruhe haben wollen. Die Menschen in Irland wissen und respektieren das. Und plötzlich fallen sie einem auf, diese einzelnen Bäume, die mitten auf einer weiten Ackerfläche stehen und nicht gefällt werden dürfen, um keinen Stress mit dem kleinen Volk zu bekommen.

Stefan Schnebelt hat noch keinen Leprechaun gesehen und erst recht nicht fotografieren können. Schade eigentlich. Aber sie passen zu diesem wilden Land voller Legenden und zu einer Landschaft, die zu recht als „dramatisch“ bezeichnet werden darf. Das gilt ganz besonders für den „Wild Atlantic Way“, der sich mit rund 2600 Kilometern als eine der längsten Küstenstraßen der Welt von der Inishowen Halbinsel hoch oben im Norden bis zum romantischen Fischerort Kinsale im County Cork im Süden zieht.



Delfine, Seehunde und ein geheimer Torbogen im Meer

Steilküsten und Sandstrände, satte Wiesen und karge Felsen, kleine Buchten und der weite Atlantik... Wer sich auf diesen Weg begeben, kommt mit einer Fülle von Eindrücken zurück. Stefan Schnebelt kann stundenlang erzählen. Von dem Brandungspfeiler Dún Briste. Von den Delfinen, denen er nicht weit entfernt bei ihren Wassersprüngen zusehen konnte. Von den vielen Seehunden, die ihn neugierig auf den Blasket Islands begafften. Und von dem geheimnisvollen Torbogen, den er entdeckte und der sogar für ein einheimisches Fischerpaar eine Neuigkeit war.

Stefan Schnebelts Bildband „Wild Atlantic Way“ ist online unter [stefanschnebelt.com](http://stefanschnebelt.com) sowie im Buchhandel erhältlich, 300 Seiten, 59,95 Euro. Im Anhang finden sich die exakten Koordinaten der abgebildeten Motive.



15 Signature Points

Wo die Westküste am schönsten ist: Mehr als 2500 Kilometer schlängelt sich der „Wild Atlantic Way“ an der Küste entlang. Die 15 spektakulärsten Aussichtspunkte auf diesem Weg sind gut ausgeschildert, für jeden einzelnen lohnt die Anfahrt. Malin Head beispielsweise ist der nördlichste Punkt auf dem irischen Festland – wild, zerklüftet und von heftigem Wind umtost. In Slieve League ragen bis zu 600 Meter hohe Steilküppen aus dem Meer – ein grandioser Anblick –, während in Killary Harbour Irlands einziger Fjord durch seine Stille bezaubert. Im Moor von Derrigimlagh zeugt heute nur noch eine eiförmige, weiße Skulptur davon, dass einst Geschichte geschah, als 1919 die erste Nonstop-Atlantik-Überquerung ausgerechnet hier endete: Das Ei soll eine Flugzeugnase darstellen. Wer schwindelfrei ist, sollte unbedingt einen Ausflug nach Dursey Island machen. Die Insel ist durch eine überaus schaukelige Seilbahn zu erreichen, die einzige in ganz Irland. Zugelassen ist sie für sechs Personen – oder eine Kuh.

Mehr Informationen zu den Signature Points gibt es im Internet unter [wild-atlantic-way.de](http://wild-atlantic-way.de)



# HAPPY Travel

## Dreimal Insel-Yoga



Mallorca, Ibiza und Island: Dafür verlässt Yogalehrerin Dagmar Spremberg sogar ihre Heimat – Costa Rica – und kommt nach Europa. Bevor die Sommertouristen anreisen, geht es mit ihr nach Mallorca (21.-28. Mai) und Ibiza (4.-11. Juni), ein Yoga-Retreat in Island vom 17. bis 24. September beendet den Sommer. Dagmar beherrscht Vinyasa Flow, Anusara Yoga und Yin Yoga, unterstützt wird sie von dem Musiker Gaudan. Jede Reise mit ihr wird zu einer spirituellen Erfahrung, denn die Trainerin meint es ernst, wenn sie sagt: „Ich lade dich ein zu einer Rückkehr zur Natur. Suche die Ruhe und finde zurück zu deinem Herzen.“ Mehr Infos: [dagmarspremberg.com](http://dagmarspremberg.com)

## Inspirierende Reisen zur Glückseligkeit

„Wai“ bedeutet auf Maori fließendes Gewässer und symbolisiert das Reisen, „Ananda“ steht im Sanskrit für Glückseligkeit. Somit ist bei dem Reiseveranstalter Wainando das Ziel der Reise der Weg zu sich selbst und zum inneren Glück. Dieser Weg ist überaus individuell und reicht von Reisezielen in Deutschland bis zu den spirituellen Kraftorten Bhutans. Alle Destinationen haben die Veranstalterinnen Bernita und Michaela Müller übrigens selbst getestet. Mehr Infos: [wainando.de](http://wainando.de)



## Schreiben wie die Götter

Der Zauber der schönen Sprache ist in diesem Sommer das Thema von HAPPY WAY-Kolumnist Dr. Christoph Quarch. Vom 19. bis 23. Juli lädt er gemeinsam mit Barbara Pachi-Eberhart zu einer Schreibwerkstatt ins Kloster Gammang nach Österreich. Dort wird lustvoll philosophiert und getextet (450 Euro, zzgl. Unterkunft). Einen Monat später geht es mit ihm vom 18. bis zum 25. August zu einer Seminarwoche mit geistreichen Gesprächen und philosophischer Inspiration nach Cortona in die Toscana (655 Euro, zzgl. Unterkunft). Weitere Informationen gibt es unter 0661-9525954, per Mail über [info@christophquarch.de](mailto:info@christophquarch.de) und im Internet unter [christophquarch.de](http://christophquarch.de)

